



# Mauritius-Gymnasium Büren



## Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre, Sek. II

---

(Stand EF: 2014, Q1 + Q2 2023)



# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Mauritius-Gymnasium Büren ist eine katholische Schule in privater Trägerschaft und beschult neben Schülerinnen und Schülern aller Konfessionen und Religionen aus der Kernstadt Büren und den Ortsteilen auch Schüler aus den umliegenden Gemeinden und Städten (u.a. Bad Wünnenberg, Salzkotten, Brilon).

Das Fach Evangelische Religionslehre (eR) wird durchgehend von der Sek. I bis zur Sek. II unterrichtet. In der Oberstufe kommen in Kooperation mit dem Liebfrauengymnasium reine ev. Religionskurse zustande, wobei auch ein kleiner Anteil nicht-evangelischer Schülerinnen und Schüler das Fach wählt. Das Fach kann als Klausurfach belegt werden, auch wenn man es nicht als Abiturfach wählen möchte, eR ist regelmäßig mündliches und schriftliches Abiturfach. Zur bisherigen Tradition gehört das Angebot, sowohl in der Evangelischen als auch der Katholischen Religionslehre bis zum Abitur unterrichtet zu werden. Detailliert wird dann diese Entscheidung im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe Q1 dargestellt werden.

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Evangelische Religionsunterricht den konkreten **Lebensweltbezug** der Schüler/innen in den Blick: Die für das Fach relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

- Ca. 70 % der Schülerinnen und Schüler sind römisch-katholisch, ca. 20 % gehören der ev. Konfession an,
- eine relativ große Gruppe gehört verschiedenen Baptistengemeinden an.
- Ein kleiner Teil der Schülerinnen und Schüler ist nicht getauft.
- 25-30 Realschüler bzw. -schülerinnen werden regelmäßig als Seiteneinsteiger in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz eR z.Z. zwei Lehrkräfte, von denen beide die Fakultas für evangelische Religionslehre besitzen.

Die Zusammenarbeit mit der katholischen Fachschaft findet durch gegenseitige Teilnahme an den Fachkonferenzen statt.

Aufgrund der Kooperation in eR mit dem räumlich sehr nahen Liebfrauengymnasium tagen die Fachkonferenzen oft gemeinsam.

Die Fachschaften eR/ kR gestalten Schuljahresanfangs- und Abschlussgottesdienste sowie den Abiturgottesdienst und führen regelmäßig Andachten zur Weihnachtszeit und zu Ostern durch.

Fachübergreifende Unterrichtsvorhaben bzw. Bezüge zu anderen Fächern sind bei verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten und hinsichtlich unterschiedlicher Kompetenzen verankert. (Bezüge besonders zu Deutsch und Geschichte)

eR orientiert sich am Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept der Schule: Im Kolleg (SLZ) können die Schülerinnen und Schüler gestellte Aufgaben eigenverantwortlich bearbeiten. Hier stehen auch Materialien und Medien zur individuellen Förderung im Fach Religion zur Verfügung.

Methodisch kann auf die Kompetenzen der SuS zurückgegriffen werden, die gestützt durch den Methodenlehrplan in der S I aufgebaut wurden und die das eigenverantwortliche Arbeiten weiterentwickeln helfen.

Das Fach Evangelische Religionslehre setzt das Leistungskonzept der Schule um.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Neben dem hier dargelegten Curriculum gelten die jeweils aktuellen Vorgaben des Schulministeriums NRW für das Zentralabitur. Das betrifft vor allem die inhaltliche Schwerpunktsetzung.<sup>1</sup>

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

- Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ sowie im Zusammenhang mit den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Kompetenzerwartungen auf beiden Konkretisierungsebenen (übergeordnet und inhaltsfeldbezogen) dargestellt.
- Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.
- Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Handlungs- und Methodenkompetenzen gesammelt ausgewiesen, die jeweils schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen. Das nachfolgende Kapitel zu den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ führt dann differenziert die Ausrichtung auf die je spezifischen Kompetenzerwartungen aus und stellt heraus, welche Kompetenzerwartungen in welchem Unterrichtsvorhaben angesteuert werden sollen.
- Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

**Hinweis:** Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt:

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen.

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

### Vorbemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1 bzw. 2.2.1) sowie im Zusammenhang mit den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2 bzw. 2.2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche

---

<sup>1</sup><https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=26>

Verteilung der Kompetenzerwartungen auf beiden Konkretionsebenen (übergeordnet und inhaltsfeldbezogen) dargestellt.

Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Handlungs- und Methodenkompetenzen gesammelt ausgewiesen, die jeweils schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen. Das nachfolgende Kapitel zu den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ führt dann differenziert die Ausrichtung auf die je spezifischen Kompetenzerwartungen aus und stellt heraus, welche Kompetenzerwartungen in welchem Unterrichtsvorhaben angesteuert werden sollen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

**Kompetenzsicherungsaufgabe** sind innerhalb aller Halbjahre vorgesehen, z.B. in Form einer inhaltlich eingebetteten Unterrichtseinheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für SuS und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der Unterricht den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können.

**Klausuren** werden nach dem Leistungskonzept des Faches thematisch entsprechend zugeordnet geschrieben. In der EF werden pro Halbjahr eine 2-stündige Klausur und in der Q1 pro Halbjahr je zwei 2-stündige und in der Q2 je zwei 3-stündige Klausuren geschrieben. Nähere Informationen s. Leistungskonzept im Fach eR für die Sek. II: <http://mauritius-gymnasium.de/>

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

<b>Einführungsphase 1. Hj.: Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und meinem Weg durchs Leben“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: „Wer bin ich?“</b>  <i>Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zur Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens s.u.</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: „Was können, dürfen oder müssen wir?“</b>  <i>Der Mensch zwischen Pflicht, Chance und Risiko der Gestaltung seiner Umwelt - Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung und den Geschöpfen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zur Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens s.u.</li> </ul>
<p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar, (HK 2)</li> <li>beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, (MK 1)</li> <li>identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung, (MK 3)</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,</li> <li>gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen</li> <li>erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p>IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p>IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes (IF 1)</li> <li>Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit dem menschl. Leben (IF 5)</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schöpfungsverantwortung (IF 5)</li> <li>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild (IF 1)</li> </ul>
<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>

<b>Einführungsphase 2. Hj.: Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: „Was tun die Kirchen für gefährdetes Menschsein?“</b>  <i>Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden, die gemeinsam aktiv sind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zur Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens s.u.</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: „Zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen</b>  <i>Mit welchen Erwartungen gestalte ich mein Leben?“ – Der christliche Glaube und seine Hoffnungsperspektive</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zur Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens s.u.</li> </ul>
<p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen,</li> <li>analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,</li> <li>identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab,</li> <li>erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge.</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</li> <li>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</li> <li>Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul>
<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<b><u>Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden</u></b>	

## 2.1.2 Konkretisierten Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

### Einführungsphase 1. Hj. – Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und meinen Weg durchs Leben“

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** „Wer bin ich?“ – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung –  
Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung

#### **Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,
- benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.

##### **Sachkompetenz/ Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann - dar.

##### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen,
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.

##### **Inhaltsfelder**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive (Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild)

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben)

##### **Inhaltliche Schwerpunkte** (fakultativ):

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild (IF 1)
  - Wer bin ich? Versch. Welt- und Menschenbilder in der Lebenswelt der SuS (mögl. inhaltliche Schwerpunkte: Was ist Religion?, religiöse Sozialisation der SuS, fremde Religionen)
  - Biblische Schöpfungserzählungen Gen 1 u. 2. (darin eingebettet: Wdh. Die Bibel)
  - Schöpfung oder Evolution?
  - geschaffen als Mann und Frau (mögl. inhaltliche Konkretisierung: Homosexualität)
  - Die Freiheit des Menschen auf sein Selbstsein (mögl. inhaltliche Konkretisierung: Erwachsen werden)
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit dem menschl. Leben (IF 5)
  - Die Autonomie des Menschen (wirtschaftliche, soziale, politische Gegebenheiten im Lebensumfeld der SuS, z.B. Spätaussiedler, Bz. Zum Fach Geschichte)
  - Leben mit Behinderungen (ggf. projektorientiertes Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Moritz von Büren Schule)

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## **Einführungsphase 1. Hj. – Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und meinen Weg durchs Leben“**

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *„Was können, dürfen oder müssen wir? - Der Mensch zwischen Pflicht, Chance und Risiko der Gestaltung seiner Umwelt - Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung und den Geschöpfen*

### **Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“,
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen.

#### **Sachkompetenz/ Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar.

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen,
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben)

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive (Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Schöpfungsverantwortung (IF 5)  
(mögl. inhaltliche Konkretisierung: bibl. Sintflut und heutige (Um-)Weltzerstörung, z.B. Umgang mit Rohstoffen und Arbeitern bei Handyherstellung) (Bz. Zum Fach Geschichte)
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild (IF 1)
  - Welche Rolle spiele ich in der Gesellschaft?  
(mögl. inhaltliche Konkretisierung: Thema Organspende)
  - Bestrafung und Vergebung  
(mögl. inhaltliche Konkretisierung: Der Mensch von Natur gut/ böse, Strafe/Jugendstrafe)
  - Umgang mit Asylsuchenden (ggf. Besuch der JVA Stöckerbusch)

**Zeitbedarf:** 20 Std.



## **Einführungsphase 2.Hj. – Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“**

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** „Was tun die Kirchen für gefährdetes Menschsein?“ — *Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden, die gemeinsam aktiv sind*

### **Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,
- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven,
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.

#### **Deutungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes, ((Formen von Gd?))
- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden,
- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her.

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung,
- beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche,
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen,
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## **Einführungsphase 2.Hj. – Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“**

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** „Zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen - Mit welchen Erwartungen gestalte ich mein Leben?“ – *Der christliche Glaube und seine Hoffnungsperspektive*

#### **Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Weisen, von Zukunft zu sprechen,
- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab,
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen.

##### **Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus,
- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar.

##### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung, (Bz zum Fach Geschichte) (Apokalypse now?)
- erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ((fernöstliche Religionen?)) ergibt,
- beurteilen die biblische Rede von Schöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

##### **Inhaltsfelder:**

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## 2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

<b>Q1 1.Hj. - Halbjahresthema:</b> <b>„Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> „Hölle, wo ist dein Sieg?“ <i>Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> „Tod, wo ist dein Stachel?“ <i>Jesu Kreuz und Auferweckung begründen ein neues Bild vom Menschen als Herausforderung für die Gegenwart</i></p>
<p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und formulieren diese im Dialog,</li> <li>• verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf,</li> <li>• beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> <li>• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung.</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,</li> <li>• erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,</li> <li>• analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht.</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>• Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> <li>• Ein Leben nach dem Tod?</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesus und seine Botschaft von Gerechtigkeit und Frieden:</li> <li>• Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</li> <li>• In der Tradition Jesu Christi leben in Geschichte und Gegenwart (Was fordert Jesus von uns heute?)</li> </ul>
<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>

<b>Q1, 2.Hj.: Halbjahresthema: „Als Mensch Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <b>Thema:</b> „Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?“ <i>Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <b>Thema:</b> „Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln?“ <i>Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen</i></p>
<p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,</li> <li>• vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,</li> <li>• verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf,</li> <li>• beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,</li> <li>• gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,</li> <li>• entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben,</li> <li>• erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,</li> <li>• analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>• Reich Gottes-Botschaft und Kirche</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort</li> <li>• Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</li> <li>• Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> </ul>
<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs: ca. 80 Stunden</u></p>	

<b>Q2, 1.Hj.: Halbjahresthema:</b> <b>„Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“</b>	
<i>Unterrichtsvorhaben I:</i> <b>Thema: Gott, Götter, Götzen: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen</b>	<i>Unterrichtsvorhaben II:</i> <b>Thema: „Hat Gott die Welt sich selbst überlassen?“ Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee</b>
<b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,</li> <li>• begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,</li> <li>• beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> <li>• erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge.</li> </ul>	<b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,</li> <li>• formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog,</li> <li>• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung.</li> </ul>
<b>Inhaltsfelder:</b> IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt	<b>Inhaltsfelder:</b> IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biblisches Reden von Gott</li> <li>• Die Frage nach der Existenz Gottes</li> <li>• Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort</li> <li>• Leben in Freiheit und Verantwortung (Luther)</li> <li>• Gottesvorstellungen in anderen Religionen</li> </ul>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Atheismus</li> <li>• Erfahrungen von Leid und Bewahrung</li> <li>• Theodizee</li> <li>• Gottesbekenntnisse</li> </ul>
<b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.	<b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.

<b>Q2, 2.Hj.: Halbjahresthema:</b> <b>„Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“</b>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i> <b>Thema:</b> „<i>Ich will frei sein – die anderen auch?</i>“ <i>Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert</i></p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i> <b>Thema:</b> „<i>Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt?</i>“ <i>Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Eintreten für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit</i></p>
<p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,</li> <li>• formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog,</li> <li>• gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,</li> <li>• beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,</li> <li>• vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,</li> <li>• entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben,</li> <li>• analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>• Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> <li>• Biblisches Reden von Gott (ggf.)</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>• Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> <li>• Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (ggf.)</li> </ul>
<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p><i>Summe Qualifikationsphase (Q2 ) – Grundkurs: ca. 80 Stunden</i></p>	

## 2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1 und Q2

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.

<b>Q1, 1.Hj. - Halbjahresthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen“</b>
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Hölle, wo ist dein Sieg?“ <i>Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> <b>Sachkompetenz</b> <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,</li><li>◆ skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,</li><li>◆ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.</li></ul> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,</li><li>◆ beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,</li><li>◆ formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,</li><li>◆ erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,</li><li>◆ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li><li>◆ beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,</li><li>◆ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</li><li>◆ beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches,</li><li>◆ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung.</li><li>◆ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</li><li>◆ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ Gerechtigkeit und Frieden</li><li>◆ Abitur 2025: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li><li>◆ Ein Leben nach dem Tod?</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>

**Q1, 1.Hj. - Halbjahresthema:  
„Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen“**

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „*Tod, wo ist dein Stachel?*“ *Jesu Kreuz und Auferweckung begründen ein neues Bild vom Menschen als Herausforderung für die Gegenwart* (Abitur 2025: Deutung des Kreuzes)

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,
- ◆ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- ◆ beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ◆ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,
- ◆ analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,
- ◆ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- ◆ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,
- ◆ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung (Abitur 2025: apokalyptische Vorstellungen der Gegenwart)

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Bilder und Vorstellungen von Jesus
- ◆ Jesus und seine Botschaft von Gerechtigkeit und Frieden:  
Gleichnisse / Wunder/ Bergpredigt
- ◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung
- ◆ In der Tradition Jesu Christi leben in Geschichte und Gegenwart (Was fordert Jesus von uns heute?)

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Kompetenzsicherungsaufgabe am Ende des Halbjahres:** z.B. ( in Form einer U-Einheit von 2-3 Doppelstunden): Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.Ä.



## Q1, 2.Hj. - Halbjahresthema:

„Als Mensch Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen“

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** „Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?“ *Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft*

#### **Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz**

###### *Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,
- ◆ differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,
- ◆ beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute.

###### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,
- ◆ erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,
- ◆ analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,
- ◆ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,
- ◆ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

##### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- ◆ beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,
- ◆ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,
- ◆ bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Erscheinungsformen von Kirche, Erfahrungen mit Kirche, Handlungsfelder von Kirche in Vergangenheit und Gegenwart
- ◆ Reich Gottes-Botschaft und Kirche
- ◆ Neutestamentliche Verankerungen von Kirche
- ◆ Entwicklung des Kirchengedankens (Urkirche, Staat, Kirche und Gesellschaft)
- ◆ Luthers reformatorische Erkenntnis (Abitur 2025: Zwei-Reiche-Lehre)
- ◆ Kirche in Bewährungssituationen: Barmer Theologische Erklärung
- ◆ Kirche zwischen Pluralismus und Wahrheitsanspruch (Toleranzgedanke: Konfessionen, Religionen, Weltanschauungen)

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## Q1, 2.Hj. - Halbjahresthema:

„Als Mensch Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen“

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** „Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln?“ *Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen*

### Kompetenzen:

#### Sachkompetenz

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,
- ◆ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ◆ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- ◆ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander.

#### Inhaltsfelder:

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort
- ◆ Der Auftrag und das Selbstverständnis der Kirche in einer sich wandelnden Welt (Diakonie, gesellschaftliches Engagement)
- ◆ Gerechtigkeit (und Frieden)
- ◆ Folgen für den Einzelnen

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Kompetenzsicherungsaufgabe am Ende des Halbjahres:** z.B. ( in Form einer U-Einheit von 2-3 Doppelstunden): Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.Ä.

**Summe Q1: ca. 80 Stunden**

## Q2, 1.Hj. - Halbjahresthema:

„Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Gott, Götter, Götzen: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen**

### **Kompetenzen:**

#### *Sachkompetenz*

#### *Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,
- ◆ benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott
- ◆ unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen bzw. ihn zu negieren.

#### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ deuten die unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ◆ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,
- ◆ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ◆ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,
- ◆ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,
- ◆ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- ◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ◆ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

### **Inhaltsfelder:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage (Abitur: 2025 Religionskritik)

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Biblisches Reden von Gott (AT, NT)
- ◆ Die Frage nach der Existenz Gottes
- ◆ Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort
- ◆ Leben in Freiheit und Verantwortung (Luther)
- ◆ Gottesvorstellungen in anderen Religionen

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## Q2, 1.Hj. - Halbjahresthema:

### „Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“

#### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „*Hat Gott die Welt sich selbst überlassen?*“ *Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee*

#### **Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz**

###### *Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,
- ◆ beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,
- ◆ unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,
- ◆ identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.

###### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,
- ◆ vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen.

##### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,
- ◆ beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft.

##### **Inhaltsfelder:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Atheismus
- ◆ Erfahrungen von Leid und Bewahrung
- ◆ Theodizee
- ◆ Gottesbekenntnisse

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Kompetenzsicherungsaufgabe am Ende des Halbjahres:** z.B. ( in Form einer U-Einheit von 2-3 Doppelstunden): Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.Ä.

**Q2, 2.Hj. - Halbjahresthema:  
„Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“**

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** „*Ich will frei sein – die anderen auch?*“ *Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert*

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,
- ◆ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen,
- ◆ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- ◆ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,
- ◆ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- ◆ deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ◆ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,
- ◆ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen
- ◆ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
  - Als Frau leben – als Mann leben
- ◆ Abitur 2025: Christl. Beiträge zur umweltethischen Herausforderung/ apokalyptische Vorstellungen der Gegenwart)
- ◆ Gerechtigkeit und Frieden
  - Freiheit in der vernetzten Welt
  - Festung Europa

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Q2, 2.Hj. - Halbjahresthema:  
„Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“**

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** „*Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Eintreten für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit*“

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu,
- ◆ vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,
- ◆ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,
- ◆ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,
- ◆ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,
- ◆ erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,
- ◆ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen,
- ◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ◆ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.- und Zukunftsgestaltung.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen
- ◆ setzen sich mit den individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander
- ◆ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,
- ◆ beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.

**Inhaltsfelder:**

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ soziale Gerechtigkeit und Frieden in der Gesellschaft
- ◆ Leben in der Einen Welt

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Kompetenzsicherungsaufgabe am Ende des Halbjahres:** z.B. ( in Form einer U-Einheit von 2-3 Doppelstunden): Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.Ä.

**Summe Q2: ca. 80 Stunden**